

# Challenge 007 der Pfadi Linth

Am Samstag, 1. September, veranstaltete die Pfadi Linth einen Anlass spezieller Art. Aus einer normalen Pfadiübung wurde durch abgesprochenen Einsatz der Feuerwehr eine Alarmübung.



Die Pfadis überqueren die Seilbrücke

Von Simon Kläy

Wie an einem ganz normalen Samstagnachmittag begannen die Grup-

pen der Pfadi Linth Uznach pünktlich um 13.30 Uhr mit ihren Gruppenstunden. Doch während der gemeinsamen Begrüssung rannte plötzlich ein Dieb mit den Pfadifahnen davon. Sogleich nahm die Pfadischar die Verfolgung auf. Nach kurzer Strecke fanden sie am Strassenrand einen Teil der Pfadifahnen liegen. Doch die wichtigste Fahne, die Pfadi-Linth-Fahne, fehlte. Also entschlossen sich die Kinder, den Flüchtenden weiterzuverfolgen. Durch geschicktes Fährtenlesen konnten die Pfadis den Dieb schliesslich bis zum Steinenbach in der Nähe des Bahnhofs verfolgen. Am Bach angekommen fanden die Pfadis den Räuber reglos in den Seilen der Seilbrücke hängen. Da ein Bergen des offensichtlichen Verletzten ohne fremde Hilfe nicht möglich war, verständigten die Pfadileiter die Feuerwehr. Nach kurzer Wartezeit trafen die Feuerwehrmänner mit dem Hubretter auf dem Unfallplatz ein. Sogleich begannen sie, unter der Mithilfe der Pfadis, mit der Bergung des Verletzten. Mit dem Auslegearm des Feuerwehrfahrzeu-

ges war es eine Leichtes, den unglücklich Gestürzten aus der misslichen Lage zu befreien. Während sich die Feuerwehrmänner der Versorgung des Verletzten widmeten, nahmen die Pfadileiter die Kinder kurz beiseite. Nun war es an der Zeit, die Kinder darüber aufzuklären, dass es sich nur um einen gestellten Unfall handelte. Kurz darauf war auch der Dieb wieder auf den Beinen. Die Kinder staunten nicht schlecht, denn es handelte sich dabei um einen ehemaligen Leiter der Pfadi Linth. Im Anschluss machte sich die Feuerwehr, wie bereits in der gemeinsamen Planung der Übung abgesprochen, nach getaner Arbeit wieder auf den Rückweg zu ihrem Stützpunkt. Zeitgleich überquerten die Pfadis, gut gesichert, die Seilbrücke. Auf einer Sandbank des Steinenbaches brannte unterdessen bereits ein Feuer, auf welchem die Kinder und Leiter ihre mitgebrachten Würste grillierten. Nachdem alle verpflegt waren machten sich dann auch die Pfadis wieder auf den Rückweg zu dem Pfadibuden.

## Benken-Kaltbrunn-Rieden: Die Elternschulkommission auf Bildungsreise

Die Kommission der Elternschule befasste sich mit dem Thema «strafen» und besuchte die gleichnamige Ausstellung in Teufen. Auch das Pestalozzidorf stand auf dem Programm.

Hansjakob Becker

Es ist Aufgabe des Vorstandes, neben der Organisation von Weiterbildungen, sich mit aktuellen Themen zu befassen. Die Reise führte nach Teufen AR. Im alten Zeughaus war die Ausstellung «strafen». Die Elternschulkommission, begleitet von zwei Gemeinderätinnen, wurde von Paul Brenzikofer, dem langjährigen Direktor der Strafanstalt Saxerriet durch die Ausstellung geführt. Unter dem Begriff strafen, finden sich Worte wie Sicherheit und Gerechtigkeit. Auch Paul Brenzikofer sagt, dass Gerechtigkeit und Sicherheit Illusion sind. Die Zahl der Anzeigen wegen Strafhandlungen ist im letzten halben Jahr um sechs Prozent zurückgegangen. Mediale Botschaften übertönen diese Tatsache. Die Ausstellung liefert keine Straf-Rezepte, sie führt auf Entdeckungsreise. Verschiedene Strafbioografien geben Einblick in gesellschaftliche Strafmechanismen und persönliche Straferfahrungen. Die eigene Strafeinstellung wird geprüft. Spielerisch findet man seinen eigenen Straftyp. Man erfährt die Geschichte der Strafmethoden vom Schandpfahl bis zur elektronischen Fussfessel. Fragen nach Sinn und Zweck von Strafen rücken ins Zentrum und grundsätzliche Wertefragen in den Vordergrund. Die Ausstellung stellt auf vielfältige Weise die Spielregeln des Zusammenlebens zur Diskussion.

### Pestalozzidorf Trogen

Beeindruckt führen die Elternschulmitglieder nach Trogen ins Pestalozzidorf. Im Empfangszentrum führte Angela Zahner kompetent in die wechselvolle Geschichte des Kin-

derdorfes ein. Geschaffen kurz nach dem Zweiten Weltkrieg als «eine Welt, in der die Kinder leben können», hat sich das Angebot im Laufe der Zeit heutigen Gegebenheiten angepasst. Im Dorf selber werden Kinder mit schwerem sozialem Hintergrund aufgenommen und geschult.

Daneben gibt es auch interkulturellen Austausch mit jungen Menschen aus aller Welt. Die Umsetzung der Kinderrechte ist ein zentrales Anliegen und das Projekt «Let's em Power the Youth» hat grossen Erfolg.

Hier wird eine neunmonatige Ausbildung angeboten, die den Ausgebildeten ermöglicht, in ihren Ländern die Projekte des Pestalozzidorfes weiter zu führen. Es ist eine Hilfe zur Selbst-

hilfe in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen. Nicht zu vergessen das «power up», ein Radiosender auf Rädern. Mit Schulkindern werden Radioprogramme gestaltet und in der jeweiligen Region ausgestrahlt. Ein Angebot für alle Schulen. Ein Rundgang zeigte, dass vieles erneuert ist, manche Häuser aber einer totalen Renovation bedürfen.

Das gemeinsame Zusammensein bei fröhlicher Erlebnisgastronomie, gab viel Gelegenheit zu Diskussionen, neue Pläne zu schmieden und sich gegenseitig näher kennen zu lernen. Dabei durfte man von den Behördemitgliedern erfahren, dass die Arbeit der Elternschule sehr geschätzt wird. Dies gibt Mut, auf dem eingeschlagenen Weg weiter zu fahren.



Die Kommission der Elternschule – Benken – Kaltbrunn – Rieden besuchte zusammen mit Gästen das Pestalozzidorf in Trogen (Bild) und die Ausstellung «strafen» in Teufen.

Bilder Hansjakob Becker

## 1946er bis 1960er trafen sich in Niederurnen

Am Samstag, 1. September, trafen sich rund 240 ehemalige Schüler- und Schülerinnen zu einem gemeinsamen Klassentreffen in der Mehrzweck-Anlage Linth-Escher in Niederurnen.



Angenehme Kontakte: «Du bist doch der...». In Niederurnen trafen sich Angehörige von 14 Jahrgängen zum Klassentreffen.

Von Andreas Schlittler

Leicht geblendet von der untergehenden Sonne trafen gegen 17 Uhr die ersten Gäste bei der Aula der Mehrzweckanlage ein und wurden flugs an ihrem speziell angefertigten Jahrgangstischli namentlich beschriftet. Bei 14 gleichzeitig feiernden Jahrgängen eine erhebliche Erleichterung, so konnte die Frage «Bist Du nicht der/die ....?» bei der Kontaktaufnahme elegant übergangen werden. Der Apéro wurde gleichzeitig von den turnenden Vereinsdamen emsig eingeschwenkt und die Platten mit Schinkengipfeli und Chäschüechli leerten sich konstant im Laufe der ersten beiden Stunden.

Um den eng gesteckten Fahrplan einhalten zu können, wurden die Jahrgänger gegen 19 Uhr in die Halle geleitet, in welcher die in Tannenbaumformation angeordneten Tische von Christa Lang und ihrem Team mit Sonnenblumen und Schilfbambus wunderschön dekoriert worden waren. Explizit war keine strikte Sitzordnung vorgesehen und so bildeten sich doch einige gemischtjahrgängige Tische, was diesem Klassentreffen auch diese besondere Note gab. Während der engagierte Einmannmusiker Leo Jud aus Schänis dezent und professionell die ersten Klassiker aus seinem Repertoire spielte, zeigten die sehr angeregten Gespräche und die frohen Mienen, dass dieser Abend nur noch bunter werden konnte.

Willy Steinmann begrüusste alsdann auch offiziell in Namen des Organisationskomitees die gesamte Gesellschaft und eröffnete das durch die Metzgerei Berwert aus Oberurnen zusammengestellte Salat- und Royale-Buffer. Die Auswahl und Präsentation liessen dabei keine Wünsche offen, auch im zweiten Durchgang konnte zwischen Schinken und Braten, Kartoffelgratin und Teigwaren sowie diversen Gemüse immer noch gewählt werden.

Nach der ersten Diashow einiger Klassenfotos aus vergangenen Zeiten, wurde der national bestbekannte Bündner Unterhaltungskomiker Rolf Schmid angekündigt. Er verstand es

sofort, das Publikum für sich zu begeistern und band auch gekonnt die beiden Mitinitianten des Treffens Eliane Bisig-Lüscher (Laaani) und Willy in seine Performance mit ein. Die Lacher waren bis zum Schluss ganz auf seiner Seite, und nach zweimaliger Zugabe wurde er mit einem frenetischen Applaus entlassen. Auf das ausserordentlich reichhaltige Dessertbuffet folgte gegen Mitternacht eine eigens für diesen Abend zusammengestellte musikalische Darbietung unter der Leitung von Edi Dick. Szenen aus dem Schulalltag wurden mit originellen Texten zu damaligen Gassenhauern wie Yellow Submarine von den Beatles, vorgetragen. Alles wurde live gespielt und gesungen. Zur exquisiten Band gehörte nebst Fridli Glarner, Meiri Noser, Hans Schneider auch der Glarner Bluesharp-Virtuose Martin Lehmann. Bereits zur vorgerückten Stunde wurde die Bar im Foyer, wiederum bestens betreut durch den DTV Niederurnen, eröffnet. Zu Klängen des „Haus“ DJs Hans Schneider wurden noch etliche flotte Sohlen auf das Tanzparkett gelegt. Für einige konnte die Nacht gar nicht lange genug dauern, so viele Geschichten wären noch zu erzählen gewesen, doch gegen sieben Uhr in der Früh mussten auch die letzten Mohikaner das Feld räumen.

### Das Niederurner Klassentreffen

Das Niederurner Klassentreffen wurde in dieser Form bereits zum zweiten Mal durchgeführt. Das rund 20-köpfige OK verfolgt die Idee der Durchführung eines gemeinsamen Klassentreffens aller Jahrgänge, die während eines bestimmten Zeitraums ihre Schulzeit an der Schule Niederurnen durchlebt haben. Dadurch wird den ehemaligen Mitschülern die Möglichkeit gegeben, auch bekannte Gesichter aus höheren oder tieferen Klassen wieder einmal zu sehen. Das Treffen soll nach Möglichkeit alle drei bis sieben Jahre in loser Reihenfolge stattfinden und auf weitere Jahrgänge ausgedehnt werden.

### «Clubfenster Region» – die Seite für Vereine aus der Region

Die Seite «Clubfenster Region» besteht ausschliesslich aus eingesandten Texten und Bildern von Vereinen aus den Regionen Gaster-See und Glarnerland. Die eingesandten Berichte umfassen idealerweise nicht mehr als 2500 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Bitte legen Sie ein Augenmerk auf die Qualität der Bilder (Auflösung 300 dpi und die Bildschärfe). Pro Bericht erscheint höchstens ein Bild.

Berichte bitte per E-Mail an Gaster und See: [redaktion-ga@suedostschweiz.ch](mailto:redaktion-ga@suedostschweiz.ch)  
Glarus: [redaktion-gl@suedostschweiz.ch](mailto:redaktion-gl@suedostschweiz.ch)